

Die Käfersammlungen im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg

Ludwig Erbeling

Abstract: The „Staatliche Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg“ keeps five collections of beetles of about 200.000 specimens with special impact on beetles from the region of Niederweser-Niederems (Lower Saxony, northwest Germany). Biographical details on the coleopterists (WIEPKEN, RÖBEN, PAASCH, KÜHN KERSTENS) and special characteristics of their collections are given, too.

Einleitung

Im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg befinden sich fünf bisher wenig beachtete Käfersammlungen mit zusammen etwa 200.000 Exemplaren. Ein Anliegen der vorliegenden Arbeit ist es, auf die Sammlungen in Oldenburg aufmerksam zu machen, in denen ein besonderer Schwerpunkt auf Käfern aus dem Niederweser-Niederemsgebiet, dem östlichen Niedersachsen liegt. In den Sammlungen finden sich jedoch auch Tiere aus ganz Europa und außereuropäische Tiere. Die Coleopterologen, deren Sammlungen sich im Museum Oldenburg befinden, sollen kurz vorgestellt und Schwerpunkte ihrer Sammeltätigkeit erläutert werden. Im Literaturverzeichnis sind die Publikationen der Sammler aufgeführt.

Die Coleopterologen aus dem Raum Oldenburg

Carl Friedrich Wiepken (1815-1897) war ab 1837 Kustos und ab 1879 mit Bezug des neuen Gebäudes am Damm in Oldenburg, wo sich das Museum auch heute noch befindet, Direktor des Grossherzoglichen Naturhistorischen Museums (BUCHENAU 1897). Als Ergebnis fünfzigjähriger Sammeltätigkeit erstellte Wiepken 1883 ein Verzeichnis der Käfer des Herzogtums Oldenburg und veröffentlichte drei Nachträge zu diesem Verzeichnis (1886, 1894 und 1897). Die Belege für die Veröffentlichungen befinden sich teilweise im Museum, so daß viele der publizierten Daten nachprüfbar sind.

Aus der Zeit Wiepkens existiert im Museum Oldenburg ebenfalls eine systematische Sammlung mit Käfern aller Gruppen aus aller Welt. Funddaten und Namen der Sammler fehlen allerdings fast immer. Die Fundorte sind, wie damals oft üblich, meist sehr großzügig angegeben. Die Sammlung enthält jedoch mit Sicherheit viele interessante Tiere. So existiert etwa ein Beleg des Histeriden *Hololepta plana* aus dem vorigen Jahrhundert mit dem Fundort ‚Schleswig‘ - für das Niederelbe-Gebiet und Schleswig-Holstein wurde die Art erst kürzlich als Neufund gemeldet (HEISE 1972). Bei der Durchsicht der Alticinae fand Herr Döberl (Abensberg) *Luperomorpha trivialis* mit dem Fundort ‚Wladiwostok‘. Von dort war die Art erst 1887 von WEISE beschrieben worden.

Medizinalrat Dr. med. Ernst Friedrich August Röben (1843-1912) aus Augustfehn unterstützte Wiepken bei seinen Nachträgen zum Verzeichnis der Käfer des Herzogtums Oldenburg, zu dem er selbst den vierten und den fünften Nachtrag (1901, 1908) verfaßte. Bei dieser Arbeit erhielt er Unterstützung durch G. Künnemann, der von 1900 bis 1907 in Huntlosen südlich von Oldenburg coleopterologisch aktiv war. Diese Mitarbeit verbesserte die Qualität der Nachträge, besonders des fünften (KERSTENS 1951). Einzelne, von Künnemann gesammelte Käfer befinden sich, erkennbar an der

Etikettierung, ebenfalls im Oldenburger Museum. Die Sammlung Künnemann wird heute im Deutschen Entomologischen Institut in Eberswalde aufbewahrt. Etwa zwischen 1880 und 1910 entstand die Oldenburger Lokalsammlung von Röben. Kerstens entdeckte in der Sammlung eine Besonderheit, die BENICK (1951) als n. sp. *Lathrobium röbeni* L. BCK. (Staphylinidae) beschrieb. Kerstens und Lohse fanden später heraus, daß es sich dabei jedoch lediglich um immature Tiere von *Lathrobium filiforme* GRAV. handelte (HORION 1965).

Dr. med. Wilhelm Paasch (1874-1959) war als praktischer Arzt in Wilhelmshaven tätig. Die Existenz seiner etwa 50.000 Käfer umfassenden Sammlung ist in Fachkreisen meines Wissens weitgehend unbekannt. Etwa von 1892 bis 1947 war Paasch coleopterologisch aktiv. Er hat Käfer aller Familien in ganz Europa gesammelt. Speziell von Reitter kaufte er sehr viele Exemplare zu Vergleichszwecken, ließ jedoch auch viele Tiere von Spezialisten (z. B. Heymes, Reitter) bestimmen. Häufiger sammelte Paasch in folgenden Gegenden: Wilhelmshaven, Oldenburg, Ostfriesland, Harz, Taunus, Spessart, Bayerischer Wald, Glatzer Bergland, Nord- und Südtirol. Über Wilhelm Paasch war bisher kaum etwas in Erfahrung zu bringen. Wie seine Sammlung um 1960 in das Naturkundemuseum Oldenburg gelangte, war ebenfalls nicht zu klären.

Johannes Kühn (1904-1989) beschäftigte sich seit 1950 im Raum Wilhelmshaven mit Käfern. Seine erste Sammlung, die er in frühester Jugend in der Mark Brandenburg begonnen und später in Ostpreußen weitergeführt hatte, war im Krieg verloren gegangen. Kühn sammelte Käfer aller Familien, speziell jedoch Cerambycidae und Lamellicornia. Durch Kauf und Tausch von Paläarkten und Exoten vergrößerte er seine Sammlung auf etwa 25.000 Käfer. Bevorzugtes Sammelgebiet von Johannes Kühn war der Raum Wilhelmshaven mit dem Neuenburger Urwald (KÜHN 1977). Fundorte, die häufiger auftauchen, sind weiter: Harz, Altena in Westfalen, Odenwald, Pforzheim, Süddeutschland und Österreich. 1986 konnte Museumsdirektor Dr. K. O. Meyer die Sammlung Kühn für das Naturkundemuseum Oldenburg erwerben.

Georg Kerstens (1903-1982) hat sich bisher wohl am intensivsten mit der Käferfauna des Niederweser-Niederemsgebietes, „dieses für die deutsche Fauna besonders wichtigen Grenzgebietes“ (HORION 1949), beschäftigt. Als Untersuchungsgebiet definierte er den Raum, der sich im Westen bis zur niederländischen Grenze erstreckt, im Südwesten bis zur Grenze zu Westfalen reicht, und der dann markiert wird durch eine Linie etwa entlang des Mittellandkanals zum Dümmer, weiter zur Mündung der Aller in die Weser und unter Einschluß Bremens entlang der Wasserscheide bis zur Nordsee.



Abb. 1: Am 19. 11. 1982 wurden die 296 Kästen der Sammlung von Georg Kerstens in Aldrup abgeholt und in das Museum Oldenburg gebracht. Alle Kästen waren sorgfältig in Plastiktüten verpackt und mit Phenol behandelt.
Foto: K. O. Meyer



Abb. 2: Blick in die entomologische Sammlung des Museums: Die bisher geordneten Käfergruppen werden in 40 x 50 cm großen Kästen aufbewahrt.

Foto: W. Knust

Im Musum Oldenburg überprüfte Kerstens bis 1947 die Käfer, um die Belege für die alten Angaben von Wiepken und Röben zu untersuchen. Dabei vereinte er die beiden Sammlungen und komplettierte die Lokalsammlung durch eigenes Material. Nach Querelen mit dem früheren Direktor brach Kerstens den Kontakt zum Museum Oldenburg ab. Dr. Meyer konnte die Verbindung zu Georg Kerstens, dem viel daran lag, daß seine lokalfaunistische Sammlung gerade im Oldenburger Museum aufbewahrt wird, wieder herstellen. So verfügte Kerstens testamentarisch, daß seine etwa 70.000 Käfer umfassende Sammlung nach seinem Tod nach Oldenburg gebracht werden sollte (Abb. 1).

Seit etwa 1935 bearbeitete Kerstens die Coleopterenfauna des Niederweser-Niederemsgebietes. Bereits bis Dezember 1948, so fand ich in seinen Unterlagen, wies er dort 2370 Käferarten nach. 2103 Arten hatte er davon selbst gefunden; Nachweise für 65 Arten gingen auf von ihm überprüfte Daten anderer Coleopterologen zurück (R. von Budberg, E. Jaechk, H. Lücke, F. Schachtschabel, A. Wagner, V. Weiss); für weitere 202 Arten existierten nur alte Belege aus den Sammlungen Wiepken und Röben, darunter eine Reihe von Künnemann stammender Exemplare, im Museum Oldenburg.

Georg Kerstens führte sehr genau Buch über seine Exkursionen und Beobachtungen, so daß seine von 1941 bis 1978 entstandenen, etwa 2600 Seiten umfassenden Tagebuchaufzeichnungen sicher noch viele interessante ökologische Daten enthalten. Es war so beispielsweise möglich, *Comarum palustre* als Entwicklungspflanze von *Galerucella kerstensi* LOHSE zu identifizieren. Kerstens hatte bereits erkannt, daß unter dem Artnamen *Galerucella nymphaeae* (L.) mehrere Arten verborgen waren und unterschied zwischen verschiedenen großen ‚Formen‘. So wurde *G. kerstensi* ihm zu Ehren benannt (LOHSE 1989).

Zum Publizieren seiner Daten war Georg Kerstens kaum zu bewegen. *Micropeplus ripicola* KERSTENS beschrieb er selbst als neue Art, *Leptusa kerstensi* LOHSE (heute: *L. woerndlei* SCHEERP.) und *Atheta kerstensi* BENICK sind nach ihm benannt.

Durch Lichtfang und verschiedenste Ködermethoden konnte Kerstens mehrere Erstnachweise für Deutschland erbringen und einige als selten erachtete Arten als Ubiquisten herausstellen (KERSTENS 1961, LOHSE 1986). Speziell durch aufgehängte Aasköder fing er als nidikol bekannte Arten wie etwa *Gnathoncus schmidti*, sonst nur selten und in Einzelstücken gefunden, in großer Zahl (ERBELING 1990).

In der Sammlung Kerstens befinden sich neben Vergleichsstücken von verschiedenen Coleopterologen auch die Juist-Ausbeute von Horion aus dem Jahre 1964 sowie eine Anzahl von Käfern, die von J. D. Alfken und Culeman auf Memmert, von H. Förster im Emsland und von P. Blaszyk im Raum Oldenburg gesammelt wurden.

Zusammenfassung

Die Sammlungen im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg enthalten mit Sicherheit sehr viele interessante Tiere und speziell die Aufzeichnungen von Georg Kerstens sind ein unerschöpfliches Reservoir an ökologischen Daten über die Käfer des Niederweser-Niederemsgebietes.

Ein Teil der Käfer (35 Familien) konnte inzwischen systematisch geordnet werden, bei einigen Gruppen (Carabidae und Curculionidae) wurde mit dem Ordnen begonnen (Abb. 2). Pro Art wurden jeweils zuerst Käfer aus dem Niederweser-Niederemsgebiet getrennt nach den einzelnen Sammlungen ausgesteckt, dann Tiere aus dem restlichen Deutschland und schließlich Käfer aus anderen Regionen.

Die restlichen Gruppen zu ordnen, dürfte jedoch noch ein Unterfangen von mehreren Jahren sein, denn in den Sammlungen von Paasch, Kühn und Kerstens findet sich noch sehr viel undeterminiertes und vielfach noch nach Exkursionen gestecktes Material. Da am Museum kein Coleopterologe arbeitet, gestaltet sich die Suche nach bisher ungeordneten Gruppen als sehr schwierig.

Danksagung

Herrn Museumsdirektor Dr. K. O. Meyer, Oldenburg und Herrn W. Lucht, Langen danke ich für Hilfen bei der Zusammenstellung von Daten über die Coleopterologen, deren Sammlungen sich im Museum Oldenburg befinden.

- BENICK, L. (1951): Eine neue Käferart aus dem Oldenburger Gebiet. - Oldenburger Jahrbuch **51**, 237-239.
- BUCHENAU, F. (1897): Zum Gedächtnis von C. Fr. Wiepken, Direktor des Grossherzoglichen Naturhistorischen Museums in Oldenburg. - Abh. Naturw. Ver. Bremen **15**, 139-147.
- ERBELING, L. (1990): Die Histeridae, Sphaeritidae, Silphidae und Agyrtidae (Coleoptera) des Niederweser- und Niederemsgebietes. - Drosera '90, 105-122.
- HEISE, E. (1972): *Hololepta plana* SULZER neu für Nordwestdeutschland. - Bombus **2**, 51, 204.
- HORION, A. (1949): Übersicht über die in Deutschland noch vorhandenen Koleopteren-Sammler und Sammlungen. 1. Bericht. - Koleopterologische Zeitschrift **1**, 32-52.
- HORION, A. (1965): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band X: Staphylinidae 2. Teil Paederinae bis Staphylininae. Überlingen, 335 pp.
- KERSTENS, G. (1950a): Einiges über Käfer aus dem Weser/Emsgebiet. - Beitr. z. Naturk. Niede. **1**, 1-5.
- KERSTENS, G. (1950b): Einiges über Käfer aus dem Weser/Emsgebiet. - Natur, Kultur und Jagd (Hannover) **3**, 41-46.
- KERSTENS, G. (1951): Einiges von der Oldenburger Käferfauna und ihrer Erforschung. - Oldenburger Jahrbuch **51**, 228-236.
- KERSTENS, G. (1956): Bestimmungstabelle der *Tachyporus*-Arten Deutschlands. - Ent. Bl. **52**, 73-87.
- KERSTENS, G. (1958a): Faunistisch-oekologische Notizen über einige Käferarten. - Ent. Bl. **54**, 25-36.
- KERSTENS, G. (1958b): Die *Sitona*-Arten Deutschlands. - Ent. Bl. **54**, 81-100.
- KERSTENS, G. (1959): Kleine Mitteilung: 1664. - (*Metabletus truncatellus* L., *Microlestes minutulus* GOEZE und *maurus* STRM.) - Ent. Bl. **55**, 61-62.
- KERSTENS, G. (1961): Coleopterologisches vom Lichtfang. - Ent. Bl. **57**, 119-138.
- KERSTENS, G. (1964): Eine neue *Micropeplus*-Art aus dem nordwestlichen Mitteleuropa nebst Bemerkungen zur Gruppe des *Philonthus sordidus* GRAV.. - Ent. Bl. **60**, 10-14.
- KERSTENS, G. (1971a): 225. (Col. Staph.). - *Stenus bohemicus* MACH. in Oldenburg. - Bombus **2**, 49, 196.
- KERSTENS, G. (1971b): 230. (Col. Scydmaenidae.) - *Microscydmus minimus* CHAUD. und *nanus* SCHAUM. in Oldenburg. - Bombus **2**, 50, 199-200.
- KÜHN, J. (1977): Beitrag zur Cerambyciden-Fauna des Neuenburger-Urwaldes und seiner näheren Umgebung (Coleoptera). - Mitt. IEV **8**, 139-144.
- LOHSE, G. A. (1986): Georg Kerstens. - Verh. Ver. Naturw. Heimatforsch. Hamburg **39**, III-IV.
- LOHSE, G. A. (1989): *Hydrogaleruca*-Studien (Col. Chrysomelidae, Gattung *Galerucella* CROTCH). - Ent. Bl. **85**, 61-69.
- RÖBEN (1901): Vierter Nachtrag zu dem Systematischen Verzeichnis der bis jetzt im Herzogtum Oldenburg gefundenen Käferarten. - Abh. Naturw. Ver. Bremen **17**, 203-215.
- RÖBEN (1908): Fünfter Nachtrag zum systematischen Verzeichnis der bis jetzt im Herzogtum Oldenburg gefundenen Käferarten. - Abh. Naturw. Ver. Bremen **19**, 301-312.
- WIEPKEN, C. F. (1883): Systematisches Verzeichniss der bis jetzt im Herzogthum Oldenburg gefundenen Käferarten. - Abh. Naturw. Ver. Bremen **8**, 39-103.
- WIEPKEN, C. F. (1886): Nachtrag zu dem Systematischen Verzeichnisse der bis jetzt im Herzogthum Oldenburg gefundenen Käferarten. - Abh. Naturw. Ver. Bremen **9**, 339-354.
- WIEPKEN, C. F. (1894): Zweiter Nachtrag zu dem Systematischen Verzeichnis der bis jetzt im Herzogtum Oldenburg gefundenen Käferarten. - Abh. Naturw. Ver. Bremen **13**, 59-70.
- WIEPKEN, C. F. (1897): Dritter Nachtrag zu dem Systematischen Verzeichnis der bis jetzt im Herzogtum Oldenburg gefundenen Käferarten. - Abh. Naturw. Ver. Bremen **14**, 235-240.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ludwig Erbeling, Affelner Str. 43, 5970 Plettenberg